

Ab in die Sonne

Golferin Laura Fünfstück trainiert in Dubai

FRANKFURT „Sie haben gesagt: Geht mal ein bisschen trainieren – und das in der Sonne“ – so fasst Laura Fünfstück den attraktiven „Auftrag“ der Ladies European Tour (LET) zusammen. Seit vergangener Woche schwingt die gebürtige Langenerin, deren sportliches Zuhause der Golfclub Neuhof ist, in Dubai zusammen mit vielen Tour-Kolleginnen aus aller Welt den Schläger. Mit einem negativen Corona-Test mussten sich die Sportlerinnen nicht in Quarantäne begeben. An die größte Stadt der Vereinigten Arabischen Emirate hat die 26 Jahre alte Profigolferin beste Erinnerungen, weil sie dort Anfang November des vergangenen Jahres auf Rang drei beim Turnier der LET gelandet war. Zwei der drei Runden wurden bei Dunkelheit unter Flutlicht ausgetragen, der große Lichtblick aus deutscher Sicht war unter für sie ungewohnten Bedingungen Laura Fünfstück, der in Runde zwei fast ein Hole-in-One gelungen wäre. Ihren starken Schlusspurt in der Vorsaison schmückte auch ein sechster Platz in Saudi-Arabien Mitte November. Zum ersten Mal hatte die LET im Nahen Osten Station gemacht. In der Gesamtwertung der LET stach Laura Fünfstück als Zehnte ebenfalls als beste deutsche Spielerin heraus. Im Jahr davor bereicherten vier Spielerinnen aus Deutschland die Top Ten; die Hessin wurde Neunte.

Um als eine von zwei deutschen Spielerinnen an den Olympischen Spielen in diesem Jahr in Tokio teilzunehmen – sofern sie in Zeiten der Corona-Pandemie stattfinden –, müsste sie noch einen Sprung nach vorne machen. Aktuell besitzt Laura Fünfstück Nachrückerstatus als 209. der Weltrangliste. Deutlich vor ihr liegen Sophia Popov, die 2020 als Shooting Star und erste deutsche Spielerin mit den British Open ein Major-Turnier gewonnen hatte, und Caroline Masson, die auf der nordamerikanischen Profitour LPGA antritt. In Japan mit dabei

zu sein sei für sie „nicht unmöglich. Das hängt aber auch davon ab, wie viele Turniere ich in den kommenden Monaten spielen kann“, sagt Laura Fünfstück, die bei vier Europameisterschaften und einer Weltmeisterschaft zum Aufgebot der deutschen Nationalmannschaft gezählt hatte. Ein genauer Zeitpunkt, wann die LET in diesem Jahr startet, steht noch nicht fest. Fest vorgenommen hat sie sich aber, am Abrechnungsende zum ersten Mal zu den drei besten Spielerinnen der Tour zu gehören. Außerdem strebt sie an, Ende dieses Jahres die Qualifikation für die LPGA zu spielen mit dem Ziel, dort 2022 antreten zu können. Dann habe man „fast jede Woche ein Major-ähnliches Niveau. Da möchte man als Profi langfristig sein“, sagt Laura Fünfstück über dieses sportliche Upgrade.

Hinter ihr liegen nun zwei volle Berufsjahre auf der LET. An der Tour wirken auch Spielerinnen mit, die bereits Anfang 50 sind. „Bleibt man gesund und will diesen Lebensstil beibehalten“, könne man das fast ein Leben lang machen, meint Laura Fünfstück. Sie gewann in der zurückliegenden Golfsaison ein Preisgeld in Höhe von rund 80 000 Euro. Das klingt nach einem ordentlichen Betrag, dabei dürfe man jedoch die Abzüge nicht vergessen. Dazu zählen laut Laura Fünfstück: die Turnierkosten, das Startgeld, die Flüge, die Unterkunft, die Verpflegung sowie womöglich ein eigener Caddy, der 2000 Euro plus Bonus pro Woche kosten kann. Um zu sparen, bilden viele Spielerinnen Reisegemeinschaften. Während der Corona-Krise ist diese Form der Zusammenarbeit aufgrund der Vorgaben aber schwieriger geworden. Was Kleidung und Schläger angeht, hat sie einen Produktsponsor. Es gebe jedoch viele Spielerinnen auf der LET, die beides selbst bezahlen müssten. „Sie haben teilweise sogar Nebenjobs, wenn sie zu Hause sind.“

JÖRG DANIELS